

Der Gefellshoffer

Amts- und Anzeigerblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit dem „Heute Sportrundschau“
„Heute vom Tage“

Bezugspreis: Einzelheft 1 Pfennig
Trägerlohn 1,50 Pfennig
Ersteinstellung 10 Pfennig
Verbreitung: 20 Pfennig
Druck und Verlag von G. W. Jäger
(Inh. Karl Jäger) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Sonn, Garten und Hauswirtschaft“

Kingelienpreise: 1 Pfennig
Kleinanzeigen: 15 Pfennig
Kleinanzeigen: 15 Pfennig
Kleinanzeigen: 15 Pfennig

Verlag: Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postamt Nagold, Stuttgart 5133

Unbefristete Reichstagsferien

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Esser hat der Reichstag den Präsidenten Göring ermächtigt, im Einverständnis mit dem Verbandsrat den Tag der nächsten Sitzung zu bestimmen. Die „geheimen Mehrheiten“ des Reichstags, nämlich die Nationalsozialisten, das Zentrum und die Bayerische Volkspartei mit halber Unterstützung der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei, hat den wesentlichen Wunsch des Kabinetts Schleicher erfüllt: nämlich die Aufrechterhaltung des bisherigen Reformwerks, wenigstens in seinen wesentlichen Teilen, und die Vertagung des Reichstags bis zu einem vom Präsidenten festzusetzenden Zeitpunkt. Es ist nicht wahrscheinlich, daß es zu einer vorzeitigen Wiedereinberufung des Reichstags kommt, wenn nicht die Gegensätze zwischen den Nationalsozialisten und der Reichsregierung insofern eine Verschärfung erfahren sollten. Da die Nationalsozialisten jedoch im eigenen Haus mancherlei zurechtzurücken haben werden, ist die Wahrscheinlichkeit einer vorzeitigen Reichstagsberufung nicht sehr groß.

Die in der letzten Reichstagsitzung gefassten Beschlüsse sind recht verschiedenartig. Die unbefristete Vertagung des Reichstags bedeutet mittelbar die Bekundung des Vertrauens, daß die Reichsregierung die von Staatssekretär Bland gegebene Zusicherung, im Rahmen des Möglichen das Wintergeld zu mildern, erfüllen wird. Die Bewehrung einer Milliardenzuwendung zugunsten der Arbeitslosen sind zu ihrer Haltung nicht durch Mangel an sozialem Verständnis, sondern durch die Erkenntnis von den unheilvollen finanziellen Folgen bewogen worden, die durch neue Reichsausgaben ohne jegliche Deckung entstehen würden.

Von erheblicher materieller und großer arbeitsfähiger Bedeutung ist der Beschluß der drei sozialistischen Parteien, den Hinterbliebenen der Opfer von dem Explosionsunfall in Bremen zu Lasten des Unernehmens (A. G. Farbenindustrie) hohe lebensfähige Pensionen zu bewilligen, obgleich bei dem Stand der Untersuchung über die Schuldfrage noch keine zuverlässige Feststellung getroffen werden konnte.

Von den zahlreichen Anträgen zur Änderung der von der Regierung vorgelegten Verordnungen ist nur der angenommene worden, der die Aufhebung der sogenannten sozialpolitischen Ermächtigung vorseht. Die übrigen Anträge sind den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden. Die Regierung Schleicher wird sich darüber schlüssig machen müssen, was sie an die Stelle des aufgehobenen Teils 2 der Verordnung vom 4. September setzen soll. Weitere Teile des Reformprogramms dürfen nicht mehr erloschen ausgehen werden, selbst dann nicht, wenn man sie für verbesserungsbedürftig hält. Die Vorarbeiten für Erlaßbestimmungen werden mindestens noch einige Wochen in Anspruch nehmen, und bis dahin darf um des Vertrauens und der Wiederbelebung der Wirtschaft willen kein leeres Zustand herbeigeführt werden.

Der Hauptpreis, den die Regierung Schleicher für das Wohlwollen der Reichstagsmehrheit zahlen soll, ist die Amnestie. Der Beschluß des Reichstags, der mit Zweidrittelmehrheit gefasst worden ist, bedeutet jedoch nicht die endgültige Sicherstellung der Amnestie. Der Reichsrat und der Reichspräsident werden sich mit dieser Frage noch zu beschäftigen haben, und zwar ist im Reichsrat für Annahme des Amnestiegesetzes, da es verfassungswidrig ist, ebenfalls eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Kommt eine solche im Reichsrat nicht zustande, so muß der Reichstag seinen Beschluß vom 9. Dezember mit Zweidrittelmehrheit wiederholen.

Amnestiegesetz und Winterhilfe

Der Reichstag hat die Amnestie-Entwürfe in der Ausschussfassung mit 395 gegen 144 Stimmen bei 4 Enthaltungen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, angenommen. Die Änderungsanträge des Zentrums wurden mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt, mit Ausnahme der Bestimmung, daß Verlegungshochverrat bei Reichswehr und Polizei nicht unter die Amnestie fallen. Die Änderung wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Nach dem neuen Gesetz sollen Strafen für Vergehen, die aus politischen Beweggründen oder aus Anlaß von Wirtschaftskämpfen begangen worden sind, völlig erlassen werden, wenn die Strafe nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Längere Strafen sollen zunächst um fünf Jahre gemildert und der Rest noch halbiert werden, wobei Zuchthausstrafen in Gefängnisstrafen umgewandelt werden. Für Straftaten, die infolge wirtschaftlicher Not begangen wurden, soll die Strafe erlassen werden, wenn der Träger nicht oder nur bis zu drei Monaten bestraft ist und wenn es sich um eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als sechs Monaten handelt.

Nicht amnestiert werden Verbrechen gegen das Leben, gegen Paragraph 1 der Rasterverordnung, wenn ein Mensch getötet oder verletzt worden ist, ferner gemeingefährliche Verbrechen mit Todeserfolg, Verbrechen des schweren Raubes, des Landesverrats und Verrats militärischer Geheimnisse, wenn die Tat aus Eigennutz begangen

ist, ferner Sprengstoffvergehen und Verlegungshochverrat bei Polizei und Reichswehr.

Die kommunistischen Anträge auf Abänderung bzw. Aufhebung der Rasterordnungen vom 14. Juni und 4. und 5. September 1932 wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten vorsorglich dem Haushalts- und Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen, um die Gefahr eines größeren Zusammenstoßes unter den Parteien und mit der Regierung wegzuräumen. Ebenso wurden verschiedene Anträge auf Winterhilfe, die in die Milliarden gegangen wären, dem Haushaltsausschuss überwiesen. Der Regierungsvertreter Staatssekretär Dr. Bland gab die Erklärung ab, die Reichsregierung sei entschlossen, Maßnahmen für eine besondere Winterhilfe zu schaffen, soweit die Finanzlage es zulasse.

Die Vertagung des Reichstags „Erfolg der Regierung Schleicher“

Berlin, 11. Dez. In den Betrachtungen der Blätter wird die ohne Störungen erfolgte Vertagung des Reichstags vielfach als ein Erfolg der Regierung Schleicher aufgefaßt. So sagt die Deutsche Allg. Ztg., es sei ein politischer Erfolg der Regierung Schleicher, den Kampf mit dem Reichstag, die neue Auflösung mit allen ihren Folgen vermieden zu haben. — Die „Germania“ ist der Ansicht, daß mit der dreitägigen Reichstagspause nur ein Provisorium abgeschlossen worden sei. Sowohl bei der Regierung als auch beim Parlament werde sich noch vieles ändern müssen, ehe man auch nur eine schwache Hoffnung hegen könne, daß aus dem Waffenstillstand im neuen Jahr ein Friedensschluß werde. — Das Berliner Tageblatt sagt, in den drei Tagen seiner Tätigkeit habe der Reichstag zum ersten Mal seit langer Zeit wieder sachliche und praktische Arbeit geleistet.

Der „Vorwärts“ meint, noch nie sei eine Partei in so kurzer Zeit so gänzlich verändert und umgewandelt erschienen wie die nationalsozialistische. Die Nationalsozialisten hätten augenblicklich weder eine Straßenspolitik, noch eine Wählpolitik, sie hätten überhaupt keine Politik. Um diesen Mangel zu verbergen, komme ihnen die Vertagung des Reichstags gerade recht. — Der „Tag“ nennt den Reichstag ein „Handelshaus“, aus dessen Geschäftsgang sich ganz zwanglos ergebe, daß Margisten und Antimargisten sich heute folgen, um morgen in gemeinsamer Front einen Konkurrenten niederzubieten. — Die „Kreuzzeitung“ sagt, die Reichsregierung habe ihr Ziel, den Reichstag bis Mitte Januar zu vertagen, erreicht. Der Preis sei hoch. Das Kabinett Schleicher werde erst zu beweisen haben, ob es in der Lage sei, trotz dieser Zugeständnisse den Gedanken der autoritären Staatsführung durchzusetzen. — Die „Deutsche Zeitung“ führt aus, man habe alle Errungenschaften einer parlamentarischen Technik, die wir glücklich für überwunden hielten, unter der bewährten Leitung des Zentrums wieder vorgeführt.

Erklärung der Deutschnationalen

Berlin, 11. Dez. Zur Vertagung des Reichstags erklärt die deutschnationale Reichstagsfraktion, der Reichstag habe erneut seine Arbeitsunfähigkeit und die Hilflosigkeit des parlamentarischen Systems bewiesen. Das Spiel, das getrieben worden sei, habe offenbar von den Kulissenverhandlungen ablenken wollen, die Reich und Preußen wieder in die Abhängigkeit des parlamentarischen Handels liefern sollen. Die deutschnationale Fraktion habe Wert darauf gelegt, sich von diesem Treiben fernzuhalten und sich insoweit ihren sonstigen Gepflogenheiten entgegen mehrfach zur Stimmhaltung entschlossen. Der Begriff der autoritären starken Staatsregierung dürfe nicht abgeschwächt werden. Die deutschnationale Volkspartei nehme den ihr durch die Parteien des Parlamentarismus aufgezwungenen Kampf auf.

Die Fünfmächtebesprechungen

Genf, 11. Dez. Die Besprechungen der Vertreter der fünf Mächte am Freitag waren gegen 12 Uhr nachts beendet. Es wurde versucht, eine einigende Formel für die deutsche Gleichberechtigung und die französische Sicherheitsforderung zu finden. Die von deutscher Seite geäußerten Anregungen führten zu einer ausgedehnten Aussprache, aber noch zu keiner Entscheidung.

Am Samstag vormittag 10 Uhr berief Mac Donald die technischen Sachverständigen der Vertreter von Deutschland, England, Frankreich, Italien und Amerika zu sich, um in ihrer Anwesenheit die Formel aufzustellen, die dem der Konferenz am Nachmittag vorgelegt wurde. Nachdem aber am Freitagabend der französische Kriegsminister Paul-Boncour zu den zwei Fragen Neuraths bereits

Tagespiegel

Reichskanzler von Schleicher wird am Donnerstag in einer Rundfunkrede die Ziele und Absichten der Reichsregierung darlegen, die hauptsächlich in der Richtung der politischen Beruhigung u. a. durch Ausdehnung der Sondergesetzgebung (Sondergerichte, Terrorverordnung usw.) liegen.

Der Reichstag wird voraussichtlich nicht vor dem 15. Januar wieder zusammentreten.

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht eine Verfügung Hitlers, wonach er bis auf weiteres die Leitung der politischen Organisation (statt Straßers) selbst übernimmt. Zum Stabsleiter für die politische Organisation wird Len ernannt. Hitler kündigt ferner an, daß die neuen Richtlinien und Anordnungen betreffend den Aufruf vom 6. Dezember 1932 zur Herstellung einer erhöhten Schlagkraft der Bewegung am 14. Dezember bekanntgegeben werden sollen. Die Gauleiter der NSDAP. haben Hitler ihre Treue versichert.

Die Reichstagsfraktion und die preußische Landtagsfraktion der NSDAP. haben geschlossen Adolf Hitler das Gelöbnis der Treue abgegeben. Eine gleiche Erklärung liegt auch von Gottfried Feder vor.

Das Evangelische Konsistorium in Schlesien hat den SM-Pastor Fuchs in Dittmannsdorf, gegen den wegen Verdachts der Beteiligung am Kauer Sprengstoffdiebstahl Haftbefehl erlassen ist, vorläufig des Dienstes enthoben.

Das Reichsgericht hat den Fahnenjunker Unteroffizier Karl Eberhardt von der Anklage, durch kommunistische Werbung in der Reichswehr Landesverrat begangen zu haben, mangels genügender Beweise freigesprochen.

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen England und Rußland sind in London wieder aufgenommen worden.

Das belgische Kabinett wird voraussichtlich zurücktreten.

Nach dem japanischen Flottenvorschlag soll für die drei Hauptmächte England, Japan und Amerika die Höchsttonnage für Urauschiffe 25 000, Kreuzer 10 000, Zerstörer und Torpedoboote 1500, Tauchboote 1800 Tonn. betragen; die Richtlinien für Gesamtkonzepte überhaupt 5:5:3 soll aufgegeben, dagegen eine feste Zahl der jeder Macht gestatteten Schiffsinheiten und gleichzeitig eine Gesamttonnage der einzelnen Schiffsklassen vereinbart werden.

Das Ergebnis der 5 Stunden dauernden Fünfmächte-Besprechungen in Genf am Samstag war, daß beschlossen wurde, die Regierungen der fünf Länder über die gemachten Vorschläge zu befragen. Die verschiedenen Vertreter setzten sich sofort telefonisch mit ihren Regierungen in Verbindung. Herriot telefonierte aus Paris, daß der französische Ministerrat der Simon-Formel über die Wiederkehr Deutschlands zur Abrüstungskonferenz bzw. keine Gleichberechtigung zustimme. Am Samstag fand ein Frühstück bei Mac Donald statt.

Der Sozialistische Ausschuss des Reichstags beschloß, die Regierung aufzufordern, durchgreifende Maßnahmen für eine besondere Weisachts- und Winterhilfe für alle Empfänger öffentlicher Unterstufungen und Renten durch Lieferung von Kostgütern, Kleidung usw. zu treffen. Die Geldunterstützungen dürfen dabei nicht vermindert werden. Die Mittel habe das Reich den Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Der Haushaltsausschuss hat sich noch mit der finanziellen Auswirkung des Beschlusses zu befassen.

erklärt hatte, Herriot könne über seine bekannte Formel hinaus zur Zeit keine weitere Zugeständnisse machen, konnte die Formel eigentlich nur noch die Festlegung der gegenwärtigen Standpunkte enthalten.

Der deutsche Außenminister beharrt auf dem deutschen Standpunkt, wie er in der Denkschrift der Reichsregierung an die französische Regierung vom 29. August dargelegt worden ist: Deutschland besteht auf der moralischen, juristischen und qualitativen Gleichberechtigung, ist aber bereit, über die Anerkennung dieser Grundsätze in quantitativer Beziehung zu verhandeln. Herr v. Neurath hat Mac Donald eine Aufzeichnung übergeben und für den Abschluß der Fünfmächte-Konferenz eine gemeinsame amtliche Mitteilung vorgeschlagen. Darin wird als maßgebend für die künftige Haltung der Mächte auf der Abrüstungskonferenz sowohl die bekannte Herriot-Formel wie auch die Auslegung, die ihr von deutscher Seite gegeben wird, vorgeschlagen.

Der deutsche Erklärungsentwurf

Der deutsche Entwurf dieser Erklärung hat folgenden Wortlaut: Die Vertreter Deutschlands, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten haben vom 6. bis ... Dezember in Genf offizielle Besprechungen abgehalten. Der französische Ministerpräsident hat folgende Erklärung abgegeben: Frankreich erkennt an, daß es einem der Ziele der Abrüstungskonferenz ist, Deutschland und dem anderen abgerüsteten Mächten Gleichberechtigung zu gewähren in einem System, das allen Staaten Sicherheit verschafft.

Der deutsche Außenminister hat von dieser Erklärung Kenntnis genommen und seinerseits erklärt, daß die Rückkehr Deutschlands zur Abrüstungskonferenz nur in Aussicht

genommen werden könne, wenn die bei den gegenwärtigen Besprechungen vertretenen Regierungen sich während der künftigen Konferenzarbeiten von folgenden Gesichtspunkten leiten ließen:

1. Die Gleichheit der Rechtslage soll in den künftigen Abkommen in jeder Hinsicht praktische Wirkung erlangen und soll dementsprechend die Grundlage für die künftige Arbeit der Konferenz, soweit die abgerüsteten Staaten in Betracht kommen, die Grundlage bilden.

2. Der Begriff „System, das allen Staaten Sicherheit verschafft“, umfaßt das Element der Sicherheit, das, wie von der Versammlung anerkannt worden ist, in der allgemeinen Abrüstung liegt.

Die an diesen Besprechungen teilnehmenden Mächtevertreter sind darüber einig, daß diese Punkte künftige für die Haltung ihrer Regierung auf der Konferenz maßgebend sein werden.

Der gegenwärtige Stand der Besprechungen bietet infolge der französischen Halsstarrigkeit nur noch geringe Aussichten auf einen befriedigenden Abschluß. Das Negativ der französischen Abneigung gegen eine Verständigung scheint auch bei den anderen Konferenzteilnehmern erkannt zu werden; insbesondere ist festzustellen, daß Mac Donald im Lauf der Freitag-Besprechungen selbst auf die Simon-Vorschläge zurückgekommen ist. Deutschland sieht in diesen Bemühungen des englischen Außenministers die letzte Möglichkeit einer Einigung. Es ist bekannt, daß die deutsche Verständigungsbereitschaft sehr weit geht, daß aber die erwünschte Einigung nicht mit der Preisgabe der wesentlichen deutschen Forderungen, deren Berechtigung allgemein anerkannt ist, erkauft werden kann. Nach der Entschliessung vom 23. Juli muß der Hauptausschuß der Konferenz sich innerhalb von vier Monaten nach dem Wiederausammentritt des Büros ver sammeln. Demgemäß hat Henderson den Hauptausschuß auf Donnerstag nächster Woche einberufen. Je nach dem Ergebnis der Fünf-Mächte-Besprechungen wird diese Sitzung nur formal oder materiell bedeutsamen Charakter haben. Führen die Fünf-Mächte-Besprechungen zum Ziel, so können gegebenenfalls die sachlichen Arbeiten des Ausschusses sofort aufgenommen werden, andernfalls wird Henderson sich darauf beschränken, eine neue Sitzung für Mitte Januar einzuberufen. Unabhängig davon verlangt die französische Delegation, daß der französische Konstruktionsplan schon am nächsten Donnerstag zur Erörterung gestellt wird. Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß diesem Wunsch stattgegeben wird. Wie verlautet, beabsichtigt der amerikanische Vertreter Norman Davis schon am 15. Dezember nach Amerika abzureisen.

Herr von Neurath beabsichtigt, am Sonntag nach Berlin zurückzukehren; auch der englische Erbkämmerer Mac Donald hat seine Abreise für Sonntag in Aussicht genommen.

Auf die lange Ban!

Genf, 11. Dez. Die weiteren Anordnungen des Völkerbundsekretariats für die Behandlung des chinesisch-japanischen Streits bestärken den Eindruck, daß man die sachlichen Erörterungen möglichst lange hinauszchieben will. Der Rumpfbund-Ausschuß soll zwar noch am kommenden Montag zusammentreten, aber nur, um der Versammlung die Einladung an Amerika und Rußland vorzuschlagen. Nach Annahme einer dahingehenden Entschliessung wird sich die Versammlung bis Mitte Januar versammeln.

Neue Nachrichten

Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 11. Dez. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held wurde am Samstag vom Reichspräsidenten zur Besprechung innerpolitischer Fragen empfangen. Der Herr Reichspräsident empfing ferner das neu gewählte Präsidium des Reichstags, Reichstagspräsidenten Göring und die Vizepräsidenten Esser und Lübe. Der zweite Vizepräsident Raub konnte wegen Erkrankung an dem Empfang nicht teilnehmen.

Polizeimaßnahmen gegen den RFB.

Erfurt, 11. Dez. Wie die Polizei bekannt gibt, war festgestellt worden, daß der verbotene R o t - F r o n t k a m p f e r b u n d besonders in letzter Zeit eine starke Tätigkeit entwidelt. So wurde ermittelt, daß die Ortsgruppe Erfurt, die sich in ihrem Bestand stark vermehrt hatte, regelmäßige Wehrtour- und Schießabende, nächtliche Nebenaen usw. veranstaltete. Auch für die Nacht vom 9. zum 10. Dezember war ein derartiger Abend auf dem Gelände des Arbeiter-Schützenbunds Gipsersleben bei Erfurt angesetzt. Ein größeres Aufgebot von Schutz- und Kriminalpolizei besetzte das Gelände. Beim Eindringen in die Baulichkeiten wurde der Polizei heftiger Widerstand entgegengeleitet, der sich zu tätlichen Angriffen steigerte. Die Polizei war daher gezwungen, zur Bredung des Widerstands von der Sch u h w a s s e Gebrauch zu machen, wobei ein Mitglied des RFB verletzt wurde. 29 Personen wurden festgenommen. Erhebliches Material sowie eine Anzahl Waffen wurden beschlagnahmt.

Bezirksparteitag der KPD. aufgelöst

Dortmund, 10. Dez. Der 14. Bezirksparteitag der Kommunistischen Partei, der heute vormittag in der Dortmunder Westfalenhalle eröffnet wurde, ist auf Anordnung des Polizeipräsidenten wegen dringenden Verdachts der Vorbereitung ungeleglicher Maßnahmen aufgelöst worden.

Die englisch-perjische Spannung

London, 11. Dez. Einer Meldung des „Daily Herald“ aus Teheran zufolge hat der Schah von Persien einen Konrat einberufen. Es sei beschlossen worden, die Gouverneure der Provinzen unverzüglich zu einer Besprechung einzuberufen. Der Schah fürchte nämlich, die englisch-per-

jische Spannung könnte die Tätigkeit von Briganten anregen in Gebieten, in denen die Interessen der Anglo-Persian-Oil-Gesellschaft liegen. Die Sicherheitsbehörde habe Auftrag erhalten, für besonderen Schutz der britischen Interessen zu sorgen. Ansammlungen in der Nähe der britischen Gesandtschaft, sowie der verschiedenen britischen Konsulate seien unterlagert worden.

Württemberg

Stuttgart, 11. Dez. Meisterprüfungen. Die Handwerkskammer Stuttgart wird im Frühjahr 1933 wieder in allen Gewerben (mit Ausnahme des Buchdruckgewerbes) Meisterprüfungen abhalten. Zur Vorbereitung veranstaltet sie Tages- und Abendkurse in Buchführung, Buchrecht, Gesetzbuch und Kostenrechnen. Die Tageskurse dauern zwei Wochen und werden werktäglich von 8-12 und 14-18 Uhr abgehalten, während die Abendkurse etwa 3 Monate mit 3-mal wöchentlich zweistündiger Unterricht, jeweils von 19.30-21.30 Uhr dauern. Für Buchdrucker finden im Herbst besondere Vorbereitungskurse statt. Anmeldungen zu den Kursen sind bis 5. Januar 1933, zu den Prüfungen bis 1. 2. 1933 bei der Handwerkskammer Stuttgart, Redarstraße 57, einzureichen, von der auch die erforderlichen Vorberichte kostenlos bezogen werden können.

Vom Tage. In einem Haus der Brüderstraße in Cannstatt verlor heute abends eine 25 J. alte Frau sich mit ihrem 1 J. a. Kind durch Einsteigen von Gas zu vergraben. Sie konnte jedoch nach rechtzeitigem Anruf der Polizei gerettet werden.

Krankheitsstatistik. In der 47. Jahreswoche vom 20. bis 26. November wurden in Württemberg folgende gemeingefährliche und sonstige übertragbare Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 73 (tödlich 2); Kinderbetzler 3 (—); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 14 (15); Scharlach 62 (—); Typhus 2 (—).

Der Kraftverkehr in Stuttgart. In Stuttgart gibt es 13 865 eingetragene Kraftfahrzeuge, davon rund 4300 Kraftwagen. Auf jeden 29. Einwohner kommt ein Kraftfahrzeug. Rechnet man die Hunderte von auswärtigen Kraftfahrzeugen hinzu, die täglich in und durch Stuttgart fahren, sowie die Laufende von Fahrrädern, so kann man sich ungefähr eine Vorstellung vom Stuttgarter Verkehr machen.

Feuerbach, 11. Dez. Brand verursacht und selbst verbrannt. In der Nacht zum Samstag ist in Weilmündorf ein Scheunengebäude niedergebrannt. Bei den Aufräumarbeiten wurde auf dem Scheunendach ein stark verkohlter Leichnam entdeckt. Es handelt sich um einen 27 J. a. ledigen Wegwerber aus Dillingen, der bis vor drei Tagen bei dem Brandgeheimen in Stellung war. Neben dem Leichnam wurden verkohlte Reste einer Streichholzschachtel gefunden. Der Leichnam war Zigarettenraucher. Er hat anscheinend in der Scheune unbefugt genächtigt und dürfte den Brand entweder fahrlässig oder vorsätzlich verursacht haben. Der außerdem entzündete Gebäude- und Materialschaden beträgt einige tausend Mark.

Leonberg, 11. Dez. Einbruch. Während der Abwesenheit der Familie drang am Donnerstag abend ein Einbrecher in die Wohnung des Oberingenieurs Jörn in der Hindenburgstraße ein. Durch die zurückgehenden Bemohner gestört, klüffte der Einbrecher durch ein Fenster.

Leudwigsburg, 11. Dez. Beerdigung. Unter großer Beteiligung fand am Samstag die Beerdigung des Schulrats a. D. Dr. theol. Wilhelm Haller statt. Defon Dr. Dörfling verlas nach Anordnung des Verstorbenen Psalm 51 und 1. Kor. 13. Eine Grabrede folgte nicht. Eine Reihe von Kränzen wurde am Grab niedergelegt. Alle Redner rühmten die Tugend und das gute Herz des in der ganzen Stadt beliebten und verehrten Mannes.

Stämpfelbach, 11. Dez. Bürgermeisterwahl. Wilhelm Dürr, ein geborener Magolder, Sohn des Vh. Dürr (Stäberer Traubenwirt) wurde heute zum Bürgermeister gewählt. (Fortsetzung, siehe Seite 5)

Aus Stadt und Land

Magold, den 12. Dezember 1932.

Wissen ist Macht, aber Können ist Großmacht.

Dienstverledigungen.

Die Bewerber um eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in E m b e r g, O A. Calw, Dienstwohnung, haben sich zum 31. Dezember beim Evangelischen Oberschulrat zu melden.

Wochentischschau

Im Mittelpunkt des gestrigen 3. Adventssonntages stand die erhebende Lindmattfeier, der Theater- und Konzertabend der Stadt- und Feuerwehrkapelle, sowie der Stahlhelmaufmarsch. — Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein hielt eine Versammlung ab, — in der Ev. Stadtkirche fand abends ein Liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors und Seminararbeiters statt. — Ueber Südtirol und seine Kunst sprach in einem Lichtbildervortrag Dr. Seebach-München, — während der Schriftsteller Klemens Weber sich über die Siebenbürger Sachsen vernehmen ließ. — Im Tonfilm war die Operette „Zwei Herzen und ein Schlag“ zu sehen. — Die offizielle Gründung des Magoldtal-Rustigausen, um den sich Stadtkapellmeister Rometsch sehr verdient gemacht hat, ist unter Einschluss des Enz- und Württales nunmehr vollzogen.

Verteilung von Braunkohlenbriketts

Auf Grund von Verhandlungen zwischen der deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege Berlin einerseits und dem Rheinischen Braunkohlenverband Mannheim sowie dem Mitteldeutschen Braunkohlenverband Leipzig andererseits werden für die Winterwohlfahrt 1932/33 in dankenswerter Weise Braunkohlenbriketts zu einem bedeutend ermäßigten Preise zur Verfügung gestellt und von der Reichsbahn kraftfrei befördert, die Briketts sollen an hilfsbedürftige Personen unentgeltlich abgegeben werden. Die evang. Kirchengemeinde Magold hat, im Einvernehmen mit der Winterhilfe Magold, zwei Eisenbahnwagen Briketts beim Rheinischen Braunkohlenverband Mannheim für die hilfsbedürftigen Glieder der Gemeinde bestellt. Der eine diese Wagen wird im Laufe dieser Woche hier

eintreffen, der zweite voraussichtlich Ende Januar oder Anfang Februar des nächsten Jahres. An der Verteilung kann sich auch die katholische Kirchengemeinde und die method. Gemeinde beteiligen. Diejenigen hilfsbedürftigen Personen und Familien, die bei der Verteilung berücksichtigt werden möchten, sollten sich, soweit sie sich nicht schon bisher gemeldet haben, bis Dienstag nachmittag bei der Kirchenpflege oder bei den Stadtpfarrämtern oder beim Bürgermeisteramt melden.

Konzert- und Theaterabend der Stadtkapelle

Der Traubenjaal ist selten so gut besetzt gewesen, wie gestern Abend, bereits um 8 Uhr war kein Stuhl mehr zu haben; ein erfreuliches Zeichen dafür, daß unserer bewährten Stadt- und Feuerwehrkapelle die verdiente Beachtung geschenkt wird; und doch ihre musikalischen Vorträge, so auch gestern, so langsam geworden, daß ein Unterschied zwischen einer Berufsmusiker-Kapelle kaum mehr konstatiert werden kann. Das ernste Bestreben des Stadtkapellmeisters Rometsch und die Lust und Liebe, die jedem der jungen Musiker am Gesicht abzulesen ist, geben der Kapelle ein festes Gefüge, das große musikalische Leistungen mehr und mehr erwarten läßt. Neben flotten Marschweisen bewachte sich das geistige Programm auf weniger leichtem Gebiet der Oper, aber ohne Tadel wurde Wagner und Weber gemusikert. Den Glanzpunkt bildeten jedoch zwei Quintette und ein Sopsaunen Solo. — Die beiden Theaterstücke „Die Schwiegermutter im Schilderhaus“ und „Dr. Bedlam“ erzeugten viel Heiterkeit, besonders letzteres gefiel durch flotte Spielweise. Alle Mitspieler hielten sich wader, übertraf von Joel Weisklein, der als Charakterkomiker an jeder Bühne gerecht würde. Wir fürchten, daß er gelegentlich von einem Theaterdirektor „entdeckt“ wird und Zwirn und Nadel mit der Perle tauscht! — Die Lotterie zeigte hübsche Gewinne; dementsprechend waren auch die Lose rasch veräußert. Der Dank, den Bürgermeister Maier am Schluß der Stadtkapelle zollte, war allen Anwesenden aus der Seele gesprochen.

Sonderzug nach Stuttgart

Auf den am 14. Dezember (Mittwoch) verkehrenden Sonderzug nach Stuttgart mit 50 Prozent Fahrpreismäßigung sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Auf den besonders günstigen Fahrplan (ohne größeren Aufenthalt in Eutingen und Magold) wird besonders hingewiesen; Fahrkarten hierzu werden auch schon am Dienstag verkauft, wovon wegen der Platzfrage reger Gebrauch gemacht werden soll.

Herrenberger Allertei

Die Weihnachtszeit naht, das bedeutet für das öffentliche Leben der Stadt immerhin mehr Zurückhaltung und Stille. Doch ist mancherlei zu berichten. — Am letzten Sonntag waren die Harmonikspieler von Weibingen hier im Hofenstall und gaben ein Konzert, das nicht nur sehr schön, sondern auch ganz gut besucht war. — In der Spitalstraße war wieder das Singtreffen unter Leitung von Georg Brenner. — Im Junglingsvereinshaus wurde am letzten Freitag ein Lichtbildervortrag über das Unwaidspital Albert Schweizers abgehalten und ausgedehnt vom Bezirkslehrerverein, der unter der Leitung von Hauptlehrer Wlenke Talsingen steht, eine Guelbeteier — Vom Bezirkswohlfahrtsverein wurde in Anerkennung treuer Dienste durch zehn Jahre das Dienstabzeichen verliehen an Julie Burkhardt, Wilhelmine Kuhn und an Luise Egeler. — Der deutsche Ausschuss für Leibesübungen hat die im Verlaufe des Sommers vorgenommenen Abnahmepfahrungen für das deutsche Turn- und Sportabzeichen bestätigt. Es wurde 11 Turnern und Turnerinnen vom MFB, Herrenberg verliehen. Außerdem wurde das Jugendabzeichen an 4 Turner und Turnerinnen verliehen, den Jugendlichen der deutschen Lebensrettergesellschaft an 4 Turner. — Vom Fußballverein ist folgendes zu berichten: H. Herrenberg 1. — Sp. Vng. Degerloch 1. 1. — Beim Handballspiel konnten beide Mannschaften von Herrenberg das Feld behaupten. Herrenberg 1. — Delschelbronn 1. 6. 2. Herrenberg 2. — Delschelbronn 2. 3. 1. — Der Schweinemarkt am Samstag war sehr gut besucht, es wurde fast alles verkauft. — Das Kino im Auerischen Saalbau läßt schon seit einigen Wochen Tonfilme laufen, jedoch ist der Kreis der Besucher hier klein.

Horb, 12. Dez. 75-jähriger Verein. Der Sälzgauer Altertumsverein hielt gestern seine 75. Jahresversammlung mit Lichtbildervorträgen von Prof. Dr. Keimert-Tübingen und Dr. Stoll-Tübingen mit anschließender gefelliger Unterhaltung ab.

Erstmühl, 12. Dez. Bahnunfall. Der zwischen den Bahnhöfen Liebessell und Hirsau an der Magoldbahn gelegene Haltepunkt Erstmühl, der bisher nur für die Abfertigung von Personen und für den beschränkten Gepäckverkehr eingerichtet war, wird mit sofortiger Wirksamkeit auch für die unbeschränkte Abfertigung von Reisegepäck und Expresgut eingerichtet.

Widdach, 11. Dez. Jagdglück. In Kalkenbrunn-Gräben konnten bei den Treibjagden, die dieser Tag stattfanden, und an denen auch Karlgraf Verhöf von Baden teilnahm, vier prächtige Zwillinge zur Strecke gebracht werden.

Freudenstadt, 10. Dez. Fahrverbot. Die Kraftomnibusfahrten der Evr. Klump in Baiersbrunn auf der Strecke Freudenstadt-Altensteig-Stuttgart, die sich recht gut eingeführt hatten, wurden nach einer Verfügung des Reichsverkehrsministeriums verboten. Dieses Verbot hat offenbar den Zweck, die Konkurrenz der Eisenbahn auszuhalten.

Letzte Nachrichten

Grubenunfall auf Zeche „Graf Bismarck“.

1 Toter, ein Schwerverletzter.

Gelsenkirchen, 11. Dez. Auf der Zeche „Graf Bismarck“ in Gelsenkirchen ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Zwei Verletzte, die vor Ort mit Bohrarbeiten beschäftigt waren, überhörten einen Steingang, von dem sich zwei Wagen lösten und infolge des starken Gefälles zurücksauften. Die beiden Arbeiter wurden überfahren und so schwer verletzt, daß einer von ihnen kurze Zeit später verstarb.

Ballon-Unfall.

Den Haag, 11. Dez. Sonntag früh ging südlich der Stadt bei der Ortschaft Kwintehol bei einer Bauernwirtschaft plötzlich ein Ballon nieder, der aus Dilsfeldorf stammt und dort mit 4 Personen aufgestiegen war. Einer der Insassen fiel aus dem Ballon, so daß er ernstlich verletzt wurde und in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Die anderen drei Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Ballon wurde geborgen.

Bertrams Start zum Flug Australien-England.

Port Darwin (Nordwest-Australien), 11. Dez. Der deutsche Flie-

Bei Unbehagen und Schmerzen

Pyramidon TABLETTEN

Das bewährte Standardpräparat und unschädliche Hausmittel

In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0,87, 1,30, 1,68. Nur echt mit dem Namenszug „Pyramidon“ auf jeder Packung.

ger Vertram ist auf dem hiesigen Flugplatz um 5.45 Uhr Ortszeit abgefliegen. Er beabsichtigt, in sieben Tagen von Australien nach England zu fliegen.

Trotki wieder in Konstantinopel

Konstantinopel, 12. Dez. Trotki ist Sonntag Abend an Bord des Dampfers Adria, von Brindisi kommend, hier eingetroffen. Er wird die Nacht über an Bord bleiben und heute, Montag, nach seinem Zielwohnsitz auf Prinkipo zurückkehren. Trotki äußerte, er freue sich sehr wieder in der Türkei zu sein; er beabsichtige, ein Buch über seine Reise zu veröffentlichen.

Beamtenabbau im Rätebund

Moskau, 11. Dez. Durch Verfügung des Hauptüberwachungsausschusses (eine Art Rechnungshof) werden in 11 Volkswirtschaftsministerien und Zentralämtern Moskaus 28 000 Angestellte (Beamte) oder durchschnittlich 20 v. H. abgebaut; in Nischny Nowgorod werden 34 Zentralämter aufgehoben, in den Zentralbehörden des mittleren Wolgabereichs werden 27 v. H., in Taschkent 15-20 v. H. der Angestellten abgebaut. Stalin erklärte, nicht die alten (zaristischen) Beamten stellen eine Gefahr dar, sondern die neuen Parteibuch-Bürokraten. Sie glauben an Dekrete wie an einen Fetisch und wollen dadurch die Selbsttätigkeit der Arbeiter- und Bauernmassen erregen.

Neuer politischer Mord in Bulgarien

Budapest, 11. Dez. Wie der Berliner Abend aus Sofia erfährt, ist in Philippopol der Beisatzleiter des dort wohnenden Millionärs Atozolu, namens Anal Kenitow, ein Anhänger der mazedonischen radikalen Gruppe, Protogerow, auf der Hauptstraße vor dem französischen Konsulat von mehreren Personen durch Revolvergeschüsse getötet worden. Einer der Täter konnte festgenommen werden. Er erklärte, daß er das Urteil eines den Protogerow-Anhängern feindlichen Komitees vollzogen habe. Das Urteil sei ihm vor 20 Tagen zugestellt worden.

Spiel und Sport

Lokaler Sport

Handball

MTB Stuttgart I. - TB. Ragold 1. 10:5 (2:1).

Anlässlich der Einweihung der Lindmaier-Gedenktafel kam auch die 1. Handballmannschaft des MTB Stuttgart hierher und spielte sich in einem Freundschaftsspiel der 1. Elf des TB. Ragold gegenüber. Die Gäste zeigten sich als äußerst starke und linke Mannschaft, die ein schönes Zusammenspiel vorführte. Trotzdem war in der ersten Halbzeit das Spiel ziemlich ausgeglichen, nach der Pause kann Ragold sogar beim Stand von 3:3 schon ausgleichen. Die Erwartung, daß Ragold jetzt in Führung geht, wurde aber getrübt, da deren Hintermannschaft eine zeitlang eine unbegreifliche Schwäche zeigte, welche Gelegenheit von den Gästen benutzt wurde, um 5 mal hintereinander ins Tor zu senden. Ein gut geführtes Spiel brachte wieder mehr Mut in die Mannschaft und bei wieder schon ausgeglichenem, fliegendem Spiel konnten beide Gegner noch zweimal einsehen, bis der Schlußpfiff das Spiel beendete.

TB. Wildberg 1. - TB. Ebhausen 1. 2:5 (0:4).

Auf dem kleinen Wildberger Platz erzielte Ebhausen einen ziemlich eindeutigen Sieg. Beide Mannschaften traten nicht mit bester Aufstellung an. In der ersten Halbzeit klappte es bei Ebhausen in allen Reihen vorzüglich. Die letzten 20 Minuten brachten den bekannten Wildberger Endspurt, so daß Ebhausen alle Hände voll zu tun hatte, um das Ergebnis zu halten. Wildberg hatte das Pech, daß seine Torhülle vielfach neben das Tor gingen.

TB. Wildberg 2. - TB. Ebhausen 2. 7:1.

In diesem Spiel legte die Wildberger Mannschaft überlegen.

Hochdorf 1. - Altensteig 2. 14:3 (6:2).

Hochdorf 2. - Remmingsheim 1. 3:2 (3:2).

Hochdorf 3. - Remmingsheim 2. 5:0 (4:0).

Hochdorf 1. Mannschaft hatte am Sonntag zum letzten Pflichtspiel die 2. Mannschaft des TB. Altensteig zu Gast. Hochdorf spielte von Anfang an stark überlegen, daher obiges Ergebnis. Schiedsrichter Deuble aus Ragold war dem Spiel ein gerechter Leiter. - Hochdorf 2. Mannschaft konnte durch ein schönes Zusammenspiel das Spiel gewinnen. Das Spiel war, wie vorauszu sehen war, sehr scharf und hatte Schiedsrichter Reuler alle Hände voll zu tun. Hochdorf 3. Mannschaft konnte das Spiel ebenfalls gewinnen. Der TB. Hochdorf kann hiermit mit Stolz auf den vergangenen Spieltag zurückblicken. Gut Heil!

Vom Handball-Wanderpreis des Gesellschafter.

Im Turnblatt aus Schwaben" dem amtlichen Organ des XI. Turnkreises Schwaben Nr. 47 lesen wir folgende Notiz:

„Die Austragung des vom Verlag „Gesellschafter“ (Amts- und Anzeigblatt) für den Bezirk Ragold gestifteten Wanderpreis für Handball ist genehmigt. Möglichen sind die Bestimmungen der D. Z. § 30 der allgemeinen Bestimmungen.“

Anstalt zur Schwäbischen Meisterschaft

Idb. Taiflingen - Ehlinger TB. 2:5

Nachdem bereits fünf von den sechs Bezirksmeisterschaften feststanden, wurde am Sonntag schon mit den württembergischen Meisterschaftsspielen begonnen. Ehlinger Turn- und Sp.-Verein, dem man auch neuer wieder gute Aussichten zuspricht, hatte in Taiflingen über das schwerste Spiel vor sich. Dem Idb. Taiflingen, der so überraschend vor dem TB. Schramberg den Titel errungen hatte, traute man immerhin eine Ueberraschung zu. Der Altmeister landete aber einen sicheren 2:5-Sieg, da sein Sturm die gebotenen Torgelegenheiten besser auszunutzen verstand.

Schwäbische Meisterklasse

TG. Göttingen Meister im Bezirk 3

- Idb. Cannstatt - Stuttgarter TB. 1:3
Idb. Stuttgart - TB. Heilbad, kampflös für Stuttgart
Idb. Ehlingen - TB. Cannstatt 3:5
TG. Göttingen - TB. Eisingen 7:2

Badische Meisterklasse

Idb. Durlach Meister im Bezirk 3 - Unklarheit noch im Bezirk 4

- Idb. Kallatt - Karlsruhe TB. 4:2
Polizei Karlsruhe - Idb. Gaggenau 13:5
TB. Offenburg - TG. Offenburg 8:2
Idb. Beiertheim - TB. Durlach 9:2
TB. Ettlingen - TB. Brühl 13:7
Idb. Durlach - TB. Bruchsal 3:0

A-Klasse

- TB. Grobdeppach - TB. Unterbach 7:2; TB. Weiler - TB. Unterbödingen 13:3; TB. Vorch - TB. Winterbach 4:4; TB. Redartenslingen - Idb. Neuffen 4:4; TB. Reuhausen -

Weihung des Ehrenmals für Oberpräzeptor Lindmaier

auf dem Schloßberg in Ragold.



Prächtiges Wetter, sonniglicher Sonnenschein liegt über dem jahmengenäumten Ragold, am halben Hang des Schloßberges bei der alten Eiche neben den rot-weißen Stadtfarben noch das Denkmal Carl Lindmaiers, der 1847 hier das Licht der Welt erblickt hat und den der Ränner-Turnverein in Stuttgart, dessen Ehrenvorstand der 85jährige Jubilar ist, dadurch unterbleibt werden läßt. Mit Wenigen sehen wir kurz vor 11 Uhr auf dem Schloßberg und blicken hinunter auf die heilige Stadt, die um 11.15 Uhr Leben zeigt und durch schmetternde Marschmusik der Stadtkapelle verrät, daß der Festzug im Anmarsch ist. Nach einer knappen halben Stunde erscheint die Spitze des Zuges, voran der Jubilar, begleitet von Oberpräzeptor Bazile-Stuttgart und Bürgermeister Maier-Ragold. Hinter den Fahnen des MTB Stuttgart, darunter derjenigen von 1843 marschieren 200 Turner und Turnerinnen des Vereins, Mitglieder des Schwab. Albvereins, des Württ. Schwarzwaldbereichs, sowie der TB. Ragold, dessen erhabene Fahne aus dem Jahre 1847 Schloßmeister Käthe, der sie in jungen Jahren schon geschultert hat, voranträgt. Der Großteil der Bürgerheit umflutet den Platz und liebt an den Bergängen, um dem Weihakt zu lauschen.

Von der Gesangsabteilung des MTB Stuttgart wird dirigiert von dessen Vizepräsidenten Alfred Schöpfer meisterhaft das „Schwarzwald-Wanderlied“ vorgetragen, worauf Oberpräzeptor Bazile-Stuttgart Worte des Glückes und der Weisheit spricht. Er führte aus: Als Knabliang des 85. Geburtstages Carl Lindmaiers sind wir hier versammelt, der MTB Stuttgart ist stolz auf seinen Jubilar und wenn wir die Geschichte des Vereins durchblättern, so finden wir manchen Namen von gutem Klang, aber keiner ist mit dem Verein so verwaschen, wie der Name Lindmaier, der 1894 dessen Mitglied geworden ist und ihm demnach 38 Jahre angehört. Mit Rat und Tat ist er dem Verein zur Seite gestanden, war viele Jahre Schriftführer der Vereinsmitteilungen, er hat die Vereinsgeschichte geschrieben und viele Vorträge gehalten. Lindmaier, der heutige Ehrenvereinsvorsitzende hat bei seinem Vereinswettbewerb, bei keinem Gau, Kreis und überhaupt bei keinem Preisturnen gefehlt, ebensomöglich bei keiner Turnfahrt. Was seine Lebensdauer verlängert hat, ist seine vorbildliche Lebensweise: früh 6 Uhr ist für ihn die Tagmahlzeit und dann beginnt er im Kammsollim, beim offenem Fenster, seine gymnastischen Übungen.



bis auf den heutigen Tag. Diese Ausdauer und spartanische Lauffahrt ist ein offenes Geheimnis, alt zu werden und jung zu bleiben. Jährliche Wandertage sind für ihn eine Kleinigkeit, ja es kam schon vor, daß bei Zweitageswanderfahrten, die Jugend am zweiten Tag schlapp machte, Carl Lindmaier nie!

- TB. Mehligen 9:1; TB. Calw - TB. Reichenbach 15:3; TB. Hirsau - TB. Wildbad 15:0; TG. Röttingen - TB. Veisjoan 10:4; TB. Rarbach 2 - TB. Bodmann 8:7; TB. Mergelstetten - TB. Giengen 2:5; TB. Uhingen - Idb. Groß-Eisingen 10:6; TB. Heilingen - Idb. Reichenbach 3:3.

WDAC-Gauversammlung

In der Hauptversammlung des Gau 12, die am Sonntag in Stuttgart stattfand, teilte der Sportleiter Rausch mit, daß im kommenden Jahre drei große Sternfahrten nach Württemberg geplant sind: eine Winterfahrt zu den Deutschen Schmeißerhöfen nach Freudenstadt-Beiersbrunn, eine Straßenfahrt zum WDAC-Jubiläum in Stuttgart (voraussichtlich 14. Mai) und eine internationale Sternfahrt zum Deutschen Turnfest, durchgeführt vom TB. Stuttgart.

Baurat Klüber machte die Mitteilung, daß die diesjährige Hauptversammlung des Gauverbands nicht in Stuttgart stattfinden wird, sondern für den 18. und 19. Februar nach Berlin angelegt wurde. Dagegen sollen die Jubiläumsvorstellungen am 14. Mai in Stuttgart stattfinden.

Daneben ist er auf solchen Wanderungen der Cicero und das offene Buch in Naturkunde, Geschichte, Geographie und Heimatkunde. Dielem verdienten Manne aus Erz - sei diese Plakette aus Erz gewidmet, das Werk ist fertig... (Das Jahrentuch enthält das Mal).

Wir gratulieren es! Das Kind von 1847, der nachmalige Junge und Lateinschüler, der damals schon von hier oben seine Heimatstadt begrüßt hat, er grüßt sie heute wieder, als junger 85jähriger Greis. Das Symbol des Turners, die Eiche, ist auch Symbol des Denkmals, das zu seinen Füßen steht und mit heutigem Tage „Lindmaier-Eiche“ heißt. Nach einem dreifachen „Gut Heil“ auf den Gefeierten übergab der Redner das Denkmal der Obhut der Stadt.

Bürgermeister Maier-Ragold ergriff hierauf das Wort: „Dem Wunsche des MTB Stuttgart, das Denkmal in Obhut zu nehmen, komme ich gerne nach, dem Manne die Treue zu halten, der seiner Heimatstadt die Treue so lange gehalten hat, ist Pflicht. Der heutige Ehrentag des Jubilars ist auch Ehrentag der Stadt, mit der Carl Lindmaier von Jugend auf verbunden war und die er heute erinnerungsreich zu seinen Füßen sieht. Wir, Bürger und Bürgerinnen von Ragold danken dem MTB Stuttgart dafür, daß er das Mal auf geschichtlichem und heimatlidem Boden errichtet hat und die an Treue, Kraft und Einigkeit mahnende „Lindmaier-Eiche“ soll Wegweiser der Jugend sein und uns unter dieser Symbolik eintrichter Blüte entgegenführen. Im Namen des Gemeinderats übernehme ich das Denkmal in die Obhut der Stadt.“

Nach einem sinnigen, von einem Jungturner vorgetragenen Prolog sprach der Vertreter des Schwäbischen Albvereins, Oberrechnungsrat a. D. Ströhmfeld: „Auf diesem Denkmal steht: „Dem Turner und Wanderer“ und letzteres ist Grund genug, daß der Jubilar auch vom Schwäbischen Albverein geehrt werden muß. Turnen und Wandern gehört zusammen, ist wesenverwandt und so wie dem MTB ist Carl Lindmaier auch dem Albverein unentbehrlich geworden, alles verlangte stets nach ihm. Einem verdienten Manne ist eine wohlverdiente Ehrung durch dieses Denkmal, durch den Verein, dem er so treu gedient hat, zuteil geworden und hat ihn nun unterbleibt gemacht.“

Namens des Württ. Schwarzwaldbereichs ließ sich Dr. Hökel folgendermaßen vernehmen: „Der Einladung des MTB sind wir gerne gefolgt, gilt es doch einen Mann zu ehren, der sich auch um den Schwarzwaldbereich sehr verdient gemacht hat. Auch wir schauen ehrfurchtsvoll auf zu dem Manne der Ehre verdient. Möge es vergönnt sein, noch manches Jahr in alter Rüstigkeit zu wandern. Unsere Dankbarkeit und Verehrung drücken wir aus in dem Ruf: „Wald Heil!“

Männertränen sind selten... aber dann eßt... und so brauchte sich Carl Lindmaier der Tränen der Freude und Ergriffenheit nicht schämen. Bewegung Herzens ergriff er das Wort: „Liebe Freunde, hochverehrte Gäste, meine lieben Ragolder! Ich finde augenblicklich nicht die Worte, um meinen Gefühlen Ausdruck zu geben und das zu sagen, was mein Herz bewegt. Innerlich übermannt von der mir zuteil gewordenen Ehrung, muß ich mich auf wenige Dankesworte beschränken, vielleicht habe ich heute Mittag im Kreise meiner Freunde noch Gelegenheit, aus meinem Jugendgedenken und von Ragold, meiner Vaterstadt, an der ich mit allen Fasern meines Herzens hänge, zu erzählen. Ich habe hier noch einen lieben Verwandtenreis und viele Freunde, die alle, die lieben Gesichter, die lieben alten Häuser und den heutigen Tag, werde ich seitens nie vergessen! Dann nehme ich die heutige Ehre nicht allein für mich in Anspruch, ich betrachte sie gleichsam als einen Gruß der Landesoberhaupt und der drei Vereine an mein geliebtes Ragold.“

Zum Schluß sprach noch der Vorstand des MTB-Stuttgart, Seitz: „Wir stehen am Ende einer eindrucksvollen Feier, verschönt durch die Weihrede von Oberpräzeptor Bazile, Besonderer Dank gebührt der verständnisvollen Stadtoberverwaltung, die dem Verein sogar 4 Plätze zur Auswahl für das Lindmaier-Ehrenmal angeboten hat, und zu dessen Stadtoberhaupt, Bürgermeister Maier, man Ragold nur gratulieren kann. Weiter danke ich Postmeister Maier für die uns gewährte Unterstützung und die Erlaubnis, die alte Eiche „Lindmaier-Eiche“ nennen zu dürfen, ferner Stadthaumeister Benz, der, nachdem an einem Montag die erste Besprechung stattgefunden hatte, bereits nach zwei Tagen die Vollendung des Aufbaues meldete. Wahrlich, die Bürokratie ist in Ragold unbekannt! Aber auch des Schöpfers des Denkmals, Bildhauer C. K. K. und dem Vater des Gedankens, dem Wanderführer Karl K. K. mer wollen wir dankbar gedenken, ferner allen jenen Kameraden die durch Stiftungen und Aufopferungen zum Gelingen des schönen Werks beigetragen haben.“

Das gemeinsam gelungene Lied „Kennst ihr das Land in deutschen Gauen“ bildete den Abschluß der imposanten Feier. Am Fuße des Schloßberges sammelten sich alle Teilnehmer, um geschlossen, voran die schneidige Stadtkapelle zum Mittagessen mit anschließendem Bankett in den Traubensaal zu marschieren, wo noch manche Rede und manches Loblied auf den prächtigen Jubilar zu hören war und Gelang und Frohsinn verriet, daß Turner und Wanderer beisammen sind.

Zu erwähnen sind noch als Redner, der Vorstand des Turnvereins Ragold, Hespeler, der dem Jubilar namens des Vereins die goldene Ehrennadel des TB. Ragold überreichte; ferner Bürgermeister Maier, der das gerahmte Bild der geweihten Stätte übergab; Oberrechnungsrat Ströhmfeld als Kundgeber des Dankes namens der Gäste; und das Gedenken seitens des MTB-Vorstandes Seitz, derjenigen, die den herrlichen Tag zum Festtag machten.

Der herzinnige Dank des Gefeierten kam in langer, steter Rede, ohne Jubiläumnahme jedweden Manuskriptes in einer Weise zum Ausdruck, daß man sannnen mußte, daß ein Mann neben seiner körperlichen Frische, die geistige Beweiskraft im neunten Jahrzehnt hinüber zu reiten in der Lage ist. Für die Familie Lindmaier sprach der Sohn des Jubilars ebenfalls herzliche Dankesworte.

Die Handballmannschaft des MTB Stuttgart I und diejenige des TB. Ragold I trafen sich noch zu einem Freundschaftsspiel das 10:5 endete. Gegen 7 Uhr verabschiedeten sich die Stuttgarter und fuhren mit 5 großen Omnibussen und vielen Privatwagen der Heimat zu. Euch allen ein Zuruf: „Auf baldiges Wiedersehen!“

Der WDAC-Gesellschaftsabend soll in diesem Jahre am 5. Januar in Ulm stattfinden.

Zu den augenblicklich brennendsten Fragen des WDAC machte der zweite Gauvorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Rolt, beachtenswerte Ausführungen. Sie galten vor allem der Steuer- und Treibstoffangelegenheit und der Präsidentschaftsfrage, die durch den Rücktritt von Landesbaurat Fritsch-München akut geworden sei. Hinsichtlich des Kampfes gegen die übermäßige Belastung des Kraftverkehrs durch staatliche Abgaben und überwertete Treibstoffe, und Delpreise vertat Dr. Rolt die Auffassung, daß dieser Kampf nur von einem finanzkräftigen Klub geführt werden kann und er für eine Beitragsermäßigung nicht mehr eintreten könne. Daneben soll durch die Errichtung von eigenen Tankstellen bei den WDAC-Ortsgruppen unverzüglich die Eigenversorgung mit Treibstoff angebahnt werden. Es wurde eine Entschließung angenommen, die den Gauklub ersucht, entsprechende Maßnahmen zur dauernden Berichtigung der Betriebsstoffe vorzunehmen, insbesondere auch durch Beteiligung der Gauvereine Württembergs, ferner eine Verminderung der Gau-

Schulsteuer um mindestens 50 Prozent und eine Befestigung der Schulhülle anzustreben und auf die Einführung der Zwanzigjahrspflichtversicherung hinzuwirken.

Württemberg gewinnt

den Süddeutschen Fünfländerkampf der Schwimmer. Das Interesse der Süddeutschen und der deutschen Sportschwimmer geht am Sonntag dem Gaudergleichkampf der Süddeutschen Schwimmgauen Baden, Hessen, Württemberg, Nord- und Südbayern in Stuttgart. Er ergab einen überlegenen Sieg des Gaudes 3 (Württemberg). Die Schwaben stellten in allen vier Staffeln den Sieger und erreichten somit 52 Punkte vor Hessen, dessen zweiter Platz mit 27 Punkten eine gewisse Überraschung bedeutet.

BSR. Germania Stuttgart

Süddeutscher Bog-Mannschaftsmeister im DRSB. Im Entscheidungslampf um die Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaft des DRSB. im Bogen trafen sich Boyclub Sparta Augsburg und BSR. Germania Stuttgart im Saale des Paradiesgartens in Augsburg vor 1000 Zuschauern. Die Stuttgarter siegten mit 14:2 Punkten, wodurch diese nun im Endkampf um die deutsche Meisterschaft ihren Titel zu verteidigen haben.

Der Berufsfußball kommt

In Würzburg fand eine Tagung der Süddeutschen Grohvereinigte statt, welche in diesem Jahre an den Endspielen um die Meisterschaft teilnehmen. Als Fazit der Besprechungen, welche vertraulichen Charakter hatten, ist festzustellen, daß alleseitig die Notwendigkeit der Einführung des Berufsfußballsports zugegeben wurde. Eine gemeinsame Entschließung fordert, daß von Seiten des Verbandes umgehend Schritte unternommen werden, um dem „wildem“ Frosttum den Boden zu entziehen und den Berufsfußball unter der Regie des Verbandes durchzuführen.

Endspurt in der Fußballmeisterschaft

Nabezu die Hälfte der Südd. Bezirksligen hat am 11. Dezember bereits die Meisterschaftsspiele in den Gruppen abgeschlossen. Bis auf wenige Ausnahmen sind auch schon die Entscheidungen gefallen. Es fehlen nur noch zwei Gruppenmeister aus Württemberg und Baden, drei Endspielteilnehmer (Württemberg und zweiter aus Südbayern), sowie einige Absteigende.

In Württemberg haben die drei Tabellenletzten Stuttgarter Kickers, BSR. Stuttgart und Union Bödingen ihre Spiele heftig bestritten. Der FC. Forstheim ist durch das 1:1-Spiel gegen den Stuttgarter Sportclub ausfallslos zurückgefallen. Die Entscheidung ist also dem letzten Spieltag vorbehalten. Absteigen müssen neben Normannia Gmünd die Ehlinger Sportfreunde, die in Bödingen mit 2:2 einen Achtungserfolg erzielten.

In Baden ist außer der Meisterschaftsfrage auch diejenige des Abstiegs noch offen. In der Tabelle führt jetzt Pöding, doch liegt der KFC. um einen Verlustpunkt günstiger im Rennen, da das

verlorene gegangene Spiel gegen den Freiburger FC. wiederholt werden muß. Der KFC. hat sich am Sonntag aller Abstiegssorgen entkoben. Er siegte im FC-Stadion über den Kallatter Fußballverein mit 4:0. Für den Abstieg kommen noch vier Vereine in Betracht. Frankonia Karlsruhe hat mit 13:9 Punkten die besten Aussichten, in der ersten Klasse zu bleiben. Die Sp. Bgg. Schramberg hat durch einen vielversprechenden Sieg über den Freiburger Sportclub mit 3:2 ihre Lage etwas hoffnungsvoller gestaltet. Es war eine richtige Energieleistung, in der die Schwarzwälder zunächst durch ihren Mittelstürmer Roth in Führung gingen, aber dann den FC. auf 1:2 davonziehen lassen mußten. Die Schramberger holten aber schließlich doch noch mit Toren von Götz und Krey den Sieg heraus.

In der Gruppe Südbayern hat der deutsche Meister Bayern München die Gruppenmeisterschaft erfolgreich verteidigt. 1980 München wird dagegen noch einen Punkt holen müssen, um mit in die Endspiele zu kommen. Wenn ihm dies in seinem letzten Spiel nicht gelingt, hat SSB. Ulm am Schluß der Saison doch noch einmal eine große Chance. Die Abstiegsfrage ist in der Gruppe noch nicht gelöst. 7 Vereine haben noch Sorgen. Jahn Regensburg, der am Sonntag den Tabellenzweiten 1960 schlägt, ist am härtesten bedroht.

In Nordbayern, wo „Club“ und „Kleeblatt“ bereits zum Endkampf um die Süddeutsche nominiert sind, muß noch ermittelt werden, wer mit der Sp. Bgg. Erlangen in die Kreisliga abstiegt. Wahrscheinlich werden es die Würzburger Kickers sein.

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Württemberg: Stuttgarter Kickers - FC. Birkenfeld 1:0; Vf. Stuttgart - Normannia Gmünd 4:1; Union Bödingen - Sp. B. Feuerbach 3:1; Stuttgarter SC. - FC. Forstheim 1:1; Germania Bödingen - Sportfreunde Ehlingen 2:2

Gruppe Baden: Freiburger FC. - FC. Kallatt 4:0; Sp. Bgg. Schramberg - SC. Freiburg 3:2; FC. Mühlburg - Rhönitz Karlsruhe 0:2; Frankonia Karlsruhe - FC. Offenbach 2:0

Gruppe Südbayern: FC. 94 Ulm - Sp. Bgg. Landsbut 1:1; Teutonia München - SSB. Ulm 1:1; Bayern München - FC. München 3:0; Jahn Regensburg - 1960 München 2:0; Schwaben Augsburg - Wacker München 1:1

Gruppe Nordbayern: FC. Bayreuth - FC. Rürnberg 1:2; Sp. Bgg. Erlangen - Sp. Bgg. Fürth 1:3; Vf. Fürth - FC. Würzburg 4:2; Germania Rürnberg - Würzburger Kickers 5:2

Gruppe Rhein: Eintracht Frankfurt - Kickers Offenbach 2:2; Rot-Weiß Frankfurt - FC. Frankfurt 1:2; Germania Bld. - FC. Hanau 93 2:0; Union Niederrod - Vf. Neu-Verndorf 4:1; Vf. Friedberg - Sp. B. Frankfurt 3:0

Gruppe Hessen: FC. Mainz - Olympia Lorch 2:1; M. O. Worms - Sp. Bgg. Rombach 2:0; Vf. Korbach - Germania Worms 0:1; Sp. B. Korbach - FC. Langen 5:0; Victoria Urberach - Sp. B. Wiesbaden 2:5

Kreisliga

Kreis Hurg: Frankonia Kallatt - FC. Kuppenheim 1:1; Ottenau - FC. Kallatt 1:3; Sp. B. Forstheim - Sp. B. Malsh 4:1; Pöding Durnersheim - Vf. Guggenau 5:3; FC. Deilshelm - FC. Bishweier 3:0, Mörsh - Germania Bietigheim 2:1

Kreis Hepp: FC. Tutzingen - FC. Tiengen 4:2; FC. Raddolzell - FC. Konstanz 0:2; FC. Gottmadingen - FC. Singen 0:4; Vf. Konstanz - FC. Erzingen 6:0; Sp. B. Neßkirch - Waldshut 1:1

Kreis Sigmaring: Vf. Forstheim - Sp. Bgg. Mühlacker 1:0; FC. Blüchendorf - FC. Eutingen 2:5; FC. Nefern - FC. Forstheim 1:3; SSB. Forstheim - Hohenfeld 7:1; FC. Erzingen - Dillweigenstein 0:1

Kreis Schwarzwald: Vf. Schwenningen - Freudenstadt 3:1; FC. Furtwangen - FC. Schwenningen 1:1; Donaueschingen - Sp. B. Spaichingen 1:2; FC. Rottweil - FC. Balingen 0:5; Sp. Bgg. Trofingen - Münsweiler ausgefallen

Kein Solitude-Rennen mehr

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) wird, wie in dem neuen Reglementbericht mitgeteilt wird, die bekannnten Solitude-Rennen wahrscheinlich ganz eingeben lassen, da der Club das geldliche Wagnis von jedemal 35 000 Mark nicht mehr allein auf sich nehmen will. Wegen des Verkaufs der Einrichtungen des ADAC, an der Solitude-Rennstrecke (Zielfläche, Zeit- und Rundentafeln, Stege) sind Verhandlungen eingeleitet. Die Mitgliederzahl des ADAC ist im Berichtsjahr von 7166 auf 6022 zurückgegangen.

Mannschaftsringen im DRSB.

Obertliga: TB. Cannstatt - 1. Sp. B. Göttingen 10:7; TSB. Münst. - RB. 95 Stuttgart 12:5; RB. Untertürkheim - USB. Wangen 16:2; RB. Untertürkheim - USB. Feuerbach ausgefallen.

Kreisliga: Baihingen - Pfleningen 5:14; Kornwestheim - Botnang 5:12

A-Klasse: Nusberg - Botnang 2 18:3; Baihingen 2 - Cannstatt 2 3:18; Cannstatt 2 - Botnang 2 18:2; Nusberg - Baihingen 12:6; Botnang 2 - Baihingen 2 6:15; Cannstatt 2 - Nusberg 9:12.

Durch Verzicht von Cannstatt ist Nusberg Bezirksmeister geworden.

Ruderverband rüstet für 1936

In Essen kamen am Sonntag die führenden Persönlichkeiten des Deutschen Ruderverbandes mit den aktiven Rudernern zusammen. Die Beratungen wandten sich zuerst den Erfahrungen von Los Angeles zu, nach denen man für 1936 keine Doppelwettbewerbe für die Rudernern mehr abgeben wird, um eine Zersplitterung der Kräfte zu vermeiden. Für den Winter will man keine Vereinsmannschaft, sondern eine aus den besten Rudernern verschiedener Vereine zusammengesetzte Mannschaft nennen. Die Meisterschaftsregate sollen fortan auf frühere Termine verlegt und nach ihrem Abschluß sollen Reingemeinschaften zusammengedrückt werden. Der DRR hat die Absicht, die Berliner Olympiade mit etwa 300 Rudernern zu beschicken.

Kein Frauenruderverband mehr

Der Deutsche Damenruderverband hielt in Berlin seine ordentliche Generalversammlung ab, die endlich die Einigung zwischen den deutschen Rudernern brachte. Die Versammlung beschloß, beim Deutschen Ruderverband den Antrag auf Gesamtaufnahme der 48 Damenvereine mit 3000 Mitglieder zu stellen. Durch diesen Beschluß werden im kommenden Jahr die Damenrudervereine und die Damenregate des DRR unter eine Flagge vereinigt sein. Die Meisterschaftsregatta wird im Juni 1933 in Leipzig durchgeführt.

In wenigen Zeiten ...

Walter Keufel stand im Berliner Sportpavillon in der Ausschreibung um die deutsche Schwergewichtmeisterschaft dem früheren Titelhalter Hans Schönbart gegenüber, der in der Pause zur achten Runde aufgeben mußte.

Um den Spengler-Pokal, der an Weihnachten in Danos wieder ausgespielt wird, haben sich acht Eishockeymannschaften beworben, darunter der Verteidiger Univeristät Oxford und deutscher Seite der SC. Neiersee.

Giedler-Kimmig gewann das Einstunden-Mannschaftstrennen in der Stuttgarter Stadtbahn. Giedler errang damit seinen dritten Erfolg in dieser Saison.

Verstorbene: Antonie Bernhard 15 J., Weitingen DA. Jorb / Karl Ruchardt, Altveteran, 83 J., Herrenberg / Johann Heljapfel, Landwirt, Herrenberg / Jahn Georg Haas, 76 J., Grüntal DA. Freudenstadt.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Bekanntmachung Steuerumlage 1932

Die Steuerzettel werden zurzeit den Steuerpflichtigen zugestellt. Beschwerden gegen die Berechnung der einzelnen Steuern und Einsprüche gegen die Veranlagung zur Gebäudeverschuldungssteuer können in der Zeit vom 13. Dezember 1932 bis 12. Januar 1933 beim Bürgermeistereamt eingelegt werden.

Nagold, den 10. Dezember 1932

Bürgermeistereamt.

Ein frischer Transport schöner, junger

Arbeitspferde

(Streußen), mittleren und schweren Schlages, steht von Dienstag ab in meinen Stallungen z. Verkauf, wozu Liebhaber einladen

Chr. Schwigler, Unterfödingen Stat. Schopfloch Telefon Dornstetten 428.

Kunst-Abreiß-Kalender 1933



und noch viele andere

sind vorrätig in der Buchhandlung Zaiser Nagold

Stadtgemeinde Nagold

Christbaum-Berkauf.

Am Freitag, den 16. Dez. 1932, werden von mittags 1 Uhr ab im Hofe der Gewerkschule Christbäume an die Einwohnererschaft abgegeben.

Besondere Bestellungen sind nicht erforderlich. Nur diejenigen Einwohner, welche ihren Christbaums Haus geliefert haben wollen, wollen dies am Mittwoch, 14. Dez., zwischen 8-12 Uhr, vormittags bei der Stadt-Forstverwaltung anmelden. Bringgebühre 50 J. (Weihnachten können keine abgegeben werden.) Städt. Forstverwaltung.

Nagold, den 12. Dez. 1932



Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme am Verlust meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Paula Schäfer geb. Huber

sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen

Das neue Gesellschaftsspiel

Das neue Gesellschaftsspiel Frankreich in Waffen ist für 20 Pfg. vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

Konfilm-Theater

Nur noch heute abend 8 15 Uhr die schöne Tonfilm-Operette

Zwei Herzen und ein Schlag

mit der beliebtesten Filmschauspielerin Lillian Harven, sowie tönendes Beiprogramm.

Auswahlpapiere

weißes, z. Einwickeln, in Bogen per kg 30 J bei G. W. Zaiser.

- 1 Kinderklappstuhl
1 Kindersportwagen
1 Käufer
6 m lang, 90 cm br., bereits neu, entbedarfsalber zu verkaufen.

Leder-Jacken

Westen usw. in erprobter Qualität am billigsten beim Hersteller.

Das Sonderheft der Köln. Illust. Zeitung

Frankreich in Waffen ist für 20 Pfg. vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

Sie brauchen nicht nach Stuttgart laufen Auch bei mir können Sie gut und billig kaufen!

Nur einige Beispiele: 1651 1 Fahrrad von 45 an, 1 Jahr Garantie, 1 Radio-Rezeptionsapparat mit Lautsprecher von 55 an

Hugo Monauni, Nagold beim Rathaus.

Advertisement for 'Der Lorcher Astrologische Kalender für das Jahr 1933' with star ratings and publisher G.W. Zaiser.

Allen Auslandschwaben

Es ist stets eine große Freude, wenn die allwöchentlich erscheinende Auslands-Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur Neues aus der Heimat bringt.

die Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur Stuttgart